

In die sancti Iohannis Evangelium
 In die sancti Iosephi de nativitate filii
 eius de Maria plures ex eo peperit
 filios.

In die sancti Iohannis Evangelium
 In die sancti Iosephi de nativitate filii
 eius de Maria plures ex eo peperit
 filios.

In die sancti Iohannis Evangelium
 In die sancti Iosephi de nativitate filii
 eius de Maria plures ex eo peperit
 filios.

In die sancti Iohannis Evangelium
 In die sancti Iosephi de nativitate filii
 eius de Maria plures ex eo peperit
 filios.



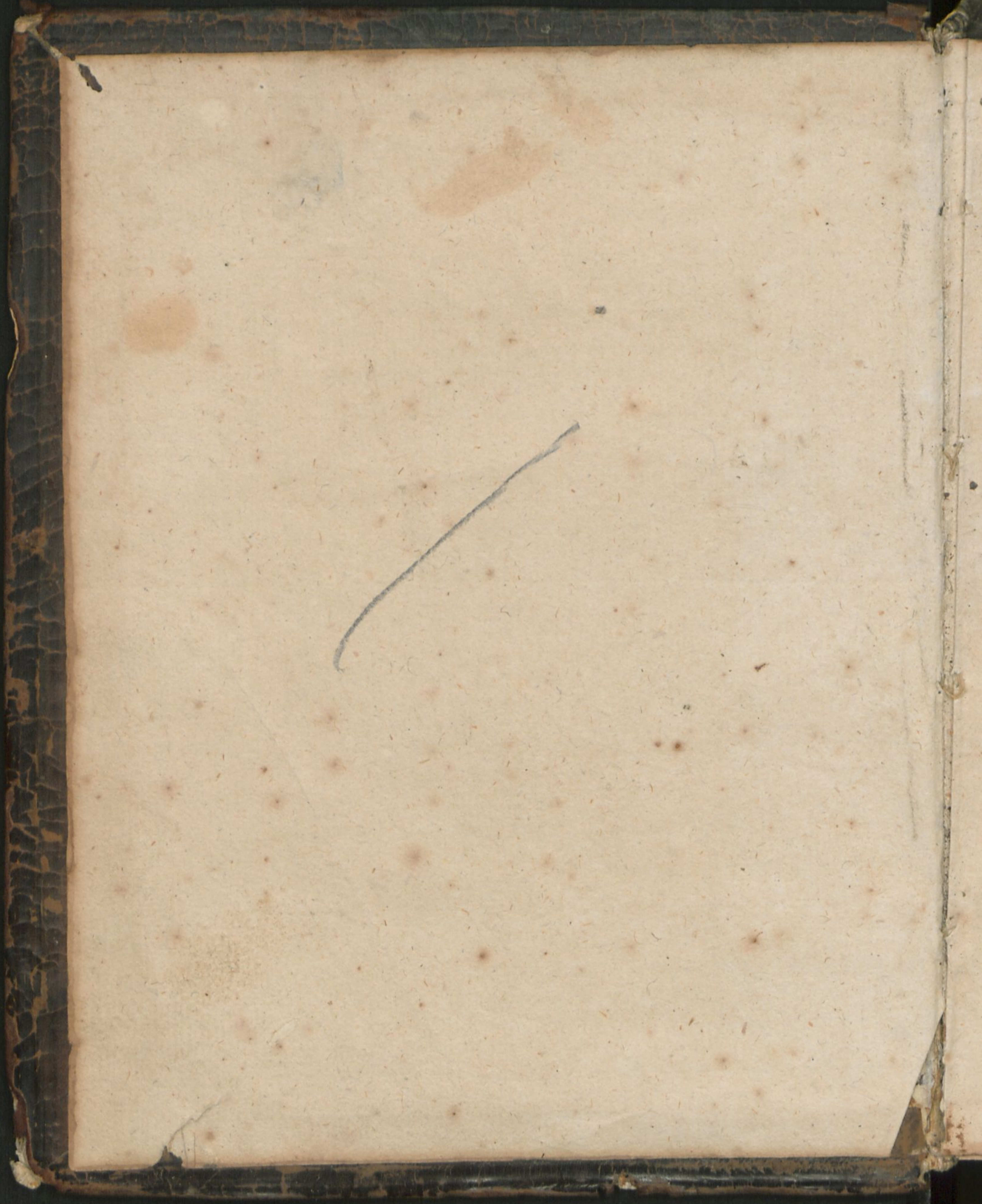
Nota der ausserordentlichen Taxation

P. d. 205



The. h. t. III, ^{871.} 135

sa
oa
wa
n
to
min
as
of
log
un
ur
ur
F
to
100
g.
ap
ju





Wie I pte sagt, Das sind Stig
 ein kleiner yirginis und fest
 1
 im 211
 frage
 1
 algen und vast groß wirt. p.
 also ist es auch ergrunnen in
 I Hingst. Cuf. welche zwar
 absonderly vast gering gelst
 und all die von den Carbolis
 nicht wird p. at nūc in
 pūc in Colonie n.



Nota der Augspurgischen Confessi-
on vom Jahr 1530

Nach dem Anno 1530 die Lutherische Welt, so man
die protestierenden Stände genant hiezu schickte, so man
Evangelischem namten hiezu schickte, da stoch
ten sie hiezu eine eigene bekennende Zusammen-
kunft so bald der großmächtige Könige Maximilian
ROLYS ERINTYS zu Augspurg ankam. Do über
antworten sie die Confession ihres selbst eigenem
glaubens und den abfall in schriftlichem.

Die Könige Kaiserliche Majestät dem heiligen
Reich setzen und vorstehen dem beilich, das es seinen
Ständen, voran Adam und Eva hiezu verordnen
ta geschlossen, waren, und auf eine mehr vor ein
Confession den Confession, der selbigen sie auch mit
gütem und freundschaft davon ab geschlossen, und sich
von der Christlichen einigkeit nicht geschieden, Die
Confession vorwärtigen Stände aber realiter geschieden
sein, und eine eigene Kirche haben, und liegen der
wegen schickten ihren eigenen ordentlichen Bann
und Disziplin in offenes Licht aus geschicket, und
wurde der Lutherische simple Evangelium, von
dem aber die Augspurgische Confession genant.

Wie der Fürst von Meiss freimüthig der
Kaiser und Pönnen in Vermanen Das Schisma
In seine Hände nam, sagt. Ecce Luderam
foderunt cisternas dissipatas, quæ non valent conti-
nere aquas.

Dorantz Antwort der Könige König
Hæc Babilonica confessio Augustana
Gemita est ex meretricie Luderana.

Aber Herzog Ludewig von Boien sagt, Hæc est
Bruechus qui iuventia Germania comburet.

So gingen Herzog Georgen von Sachsen die An-
ber und sprach zu seinem Vorn Herzog Hansen

O Patruelis tuè nobis tu ius edificare Babel in regno nro
ex quo eijectus filius tuus, et habitatio eius destructus.

Her Cardinal Erhardus Byssop zu Lüttich Do er dem
Luttrischen Staribenn In die sand Brigen legte er de
vor sich vund sagen Ecce hæc Lutherana fides, est idonei-
tas decipiendi faciens credere de fide catholica qd sit no fides
et de non fide catholica, quod sit fides mediante phanta-
sia ~~si~~ visione.

a
m
ti

l

nig
m
ro
ur
n
St
si
les
a



Iniquissima confessio compilata est & suffarcinata
heresis, partim astute à Catholica doctrina, par-
tim malitiose ab erroribus Sæculariorum mutu-
ata, omnium hereticorum, qui unquam extiterunt,
falsa dogmata epitomatice redolens, in solam
Catholicæ Ecclesiæ ruinam & summum detrimentum
ex mera invidia fabricata. breuius. Est ~~receptio~~ receptio

Ecclesiæ catholicæ sensu aliena & prorsus heretica doctrina.

In hac tota ac diuersa nostri infelicis & schismatici temporis scripta,
maximè erit necessarium, illud d. patris dictum semper habere præ
oculis Omnia probare & quod bonum est tenere.

Quo monere, sine dubio, uoluit deus bonos, pios & fideles Christianos,
ut catholica probarent, heretica uero & à recepto Partis apte
sensu aliena lancinarentur & reijcerent, imprimisq; ut cauerent,
ne pulchrorum uerborum artificio circumuidentur ab illa multis
desideratissima se auocari patiantur Unionem catholicam: eundem
in ea Christiana Republica concordem esse uident, nihil sit uil-
lius, nihilq; uicinius & ad æternæ beatitudinis uer nihil dire-
ctius: Contra nihil periculiosius & ad æternam damnationem
nihil certius, quam ubi negligitur Fidei catholicæ Unitas (quæ
ita esse simplicissima apud ueros Christianos, q; ut unum habent

CHRISTVM & Baptisma, ita unam Fidem spem &
Charitatem). Quod ipsum cum sit multorum schismatum
& permixto fissimorum errorum ingressu apertè iam. Pla-
ne namq; nulla est causa alia heresim, quàm q; singulorū ex
inflatione & nimia arrogantiâ, aduersus Fidei integritate
sua erroneâ sententiâ, suam q; opinione falsâ ueritatis
defensant ac pertinaciter uentant.

Wiewol wir vns ge-
 tröstet / die eingefallenen
 schweren leuffte solten sich
 numehr bey vns in deudsch-
 er Nation gemildert / vnd
 die ding allenthalb zu Christ-
 licher besserung / ruhe / vnd friede geschickt ha-
 ben / Darumb wir es dann bey vnserer vorigen
 gethanen ermanung zur Buß bis doher wend-
 en lassen. Weil wir aber nicht one sunderlichen
 schmerzen vnser gemüts befinden / das die
 Welt von irem rohen / wilden / vnd strefflichen
 leben nicht abestehet / sonder darauff verharret /
 vnd dadurch Gottes straffe noch weiter vber
 sich einfüret / Können wir aus tragendem
 Ampte / nicht vmbgehen / nachfolgende erinne-
 rung / warnung / vnd ermanung an euch ausge-
 hen zu

A ij hen zu

hen zu lassen/ Vnd sol vns daran nicht hindern/
das ihrer viel bey dem erregten hochnachtheili-
gem missuorstande inn Religion sachen / nie-
mands vnlieber / dann eben ire ordentliche Hir-
ten / vnd geistliche Oberkeiten hören / Dann
wir wollen vns zu euch eines bessern vorsehen/
vnd der gnaden Gottes trösten / das dis von
vns vorgenommen werck nicht wirdet one frucht
abgehen.

Zu förderst / weil wir in vorhaben seindt /
nicht was vnser eigen / sondern was vnser
HERR Christi ist / zuuorrichten / vnd in deme
vnsern getrewen dienst Gotte zu lobe / euch zum
heil / vnd vnsern beuolenen Kirchen zu nottürff-
tiger erbawung anzuwenden.

Und nachdem vns gebüren wil / was inn
solchen vnsern Kirchen krank ist / durch Gottes
vorleihung zu heilen / was verwunt / zu binden /
vnd was irre gehet / herwider auff den rechten
weg zu füren / Wollen wir erstlich nach rechter
Ordenung die gebrechen vnd vbertretungen /
dadurch man Gott jetziger zeit erzürnet / anrü-
ren / vnd entdecken / Vnd sol euch solchs deste
weniger beschweren / weil es niemands zu leide
oder nachtheil / sondern alleine euch zu gute vnd
nottürfftiger warnung / vorgenommen wirdet.
Vnd auff das wir vns desto besser vorwaren
mögen / wollen wir die dinge nicht anderst vor-
bringen vnd anziehen / dann wie sie sich selbst an-
geben / vnd menniglich vor augen stellen / Dann
was

was der Prophet Osee zu seiner zeit geklagt/
Es ist auff Erdtreich wider warheit noch ge- Osee 4.
rechtigkeit / Schmehen/liegen/triegen/hat gar
vberhand genomen/ vnd das blut hat das blut
getroffen/ Solchs sehen/befinden/vnd klagen
itzo alle guthertzigen vnd frome Christen bey
vns. Vnd lest sich an/Als sey die zeit kommen/
in welcher/ wie vnser lieber HERR Christus vor- Matth.
kündigt/die liebe bey vielen erkaltet/vnd die bos 24.
heit zunimet / Dann wir erfahren leider teglich/
welcher gestalt Gottes furcht / vnd was züch-
tig/ erbar / vnd tugentlich ist / abniemet/ vnd
fast erlischt / vnd dagegen die vichische trunck-
enheit/ vnzucht des Fleisches/ wuchern/ liegen
vnd triegen/ freuel vnd mutwill/gewalt vnd vn-
recht/vngehorsam vnd vntrew / neidt vñ hass/
stelen vnd rauben/ morden vnd friedtbrechen/
schweren vnd Gottslestern / vnd andere grobe
vnd boshaftige laster mehr / allenthalben sehr
eingerissen/vnd gar gemein worden.

Vnd wiewol solchs an ime selber hoch
beschwerlich/ So ist es doch vmb so viel besch-
werlicher / weil es die rohe Welt nicht alleine
nicht abestellet / sondern auch Christum dohin
missbrauchen will / das er darzu vberhelffen/
vnd gleich dis ir schendlichs wesen decken / vnd
vermenteln solle. Doher komet es/das die kin-
dere der Welt nicht nachlassen / sunde mit sun-
den zu heuffeln/ Vnd ob sie gleich auff irem
strefflichen leben/dorein sie einmal geraten/vor
A iij harren/

harren/dörffen sie sich doch Christi vnfers Hei-
lands nichts destoweniger berhümen/ machen
Hebr. 10. seinen heiligen Namen zu irem schandtdeckel/
schewen nicht sein heiliges blut dadurch zu sch-
mechen/vnd gleich mit füßen zu treten/Zu was
erschrecklicher Gottes lesterung / ist leicht abzu-
nemen. Destoweniger ist sich zuuorwundern/
das Gott / welcher die bosheit verhaßt / jetziger
zeit vber vns erzörnet ist / vnd die Welt hefftiger
strafft/dann er in vorzeiten gethan / Seine geis-
schel nimet der H. Erre zur hand / vnd sucht vns
ernstlich heim / schier mit schwerer thewring/
schier mit der grausamen pestilentz. Hierneben
aber hat das Schwert / welchs auch der ersch-
recklichen Gottes straffen eine ist / in vnserer Na-
tion eine zeit her auch nicht gefeiret / sondern
greslich gewütet / viel bluts vergossen / auch etz-
liche feine vnd ansehnliche Lender mit mordt/
brennen vnd plündern jemmerlich vorheret /
vnd newlicher weile / viel weidlicher vnd thew-
rer Menner / auch hohen standes / die dem ge-
meinen nutze in viel wege hetten dienen können/
vmbbracht. Welchs angezündt erschrecklich
feur noch bis auff diesen tag nicht gar verlosch-
en. Ober das alles ist vnuorborgen / welcher
massen der grausame Türcke seinen fuess weiter
dann vorhin je inn das löbliche vnd Christliche
Königreich Hungern das vergangene Jahr ge-
sätzt / Vnd da jm nicht statlicher/dann wie bis
her / begegnet vnd widerstanden solte werden/
hetten wir nichts gewissers / dann das er vns
solch

solch Königreich / als vnser bester vormawr vnd
Pasteren / bald abdringen / vnd dann aus gefa-
stem blutdurstigem grimme an vns setzen / auch
damit nicht auffziehen würde / Dazu er dieser
zeit gar viel besser / dan wir bey vnserm parthei-
schen wesen / zur gegenwehr gefast ist. Vnd
weil dann aus allen vmbstenden zu befinden /
das der Türck bey vnsern zeiten nicht weniger
Gotts Ruthe vnd Geischel ist vber die boshoff-
tige Welt / dan bey zeiten des Alten Testaments
die Assyrier gewesen / So mögen wir wol mit
dem lieben David euch warnen / Es sey dann / Psal. 7.
das jr euch bekeret / so hat der HERR sein Schw-
wert geschwungen / seinen Bogen gespannt /
vnd darauff die gefess des todes geleget. Wie
er dann durch etzliche erschreckliche zeichen / inn
sunderheit aber durch Blutregen / vnd etzliche
Erdtbiedeme / auch andern mehr nicht ferne
von hinnen vns selbst newlicher weile gewar-
net.

Warlich warlich / Es ziehen sich alle dinge
zu vnserm endtlichen verderbe. Gott zürnet /
der Teuffel ist ledig / so tobet die rohe vnd wilde
Welt inn der Kirchen / do man friede / einig-
keit / liebe / vnd Gottseligkeit pflanzen solte /
richt man zancck / spaltung / vnd verbitterung
an / vnd reichet aus anleitung des bösen Fein-
des dahin / das immer ein irrsal aus dem andern
erwechst / vnd mancher Mensch darüber jem-
merlich verführet / auch die freiheit des fleischs
zu allem argen gesterckt wirdet. Man vnderlest
auch

auch nicht in den weltlichen Regimenten hoch
nachtheilige Partheien einzufüren / Gleich vnd
Recht an vielen örtern auffzuheben / den gemei-
nen frieden vnd nutz vmbzustossen / zu inner-
lichen gehessigen Kriegen geschwinde anzuhetz-
en / Auch solche zuerwecken / dadurch dann vn-
ser löblich Vaterlandt deudsche Nation zum
spot aller Vöcker gemacht / auch dermassen ge-
schwecht wirdet / das der Türcke seinen grau-
samen vnd Tyrannischen willen desto leichter
an vns schaffen möge. Solchs alles sollet jr mit
rechtem ernste zu gemüte füren / vnd ein jeder
vor sich seine sache in gute achtung nemen / daß
Gott zürnet hefftig / ist vber vns ergrimmet /
vnd stehet vns vnser endtlicher verderbe vor der
thür / wie aus den erzelten vnd andern vmbsten-
den zuuornemen. Solchs sol man vmb so viel
weniger vorachten / weil der H. Erre denen / die
seinen zorn durch ire bosheit verdienen / ein ver-
zerend feuer ist / nach inhalt prophetischer
schriffte / vnd vor ime sich niemands vorbergen
kan / Steiget jr in himel / so ist er da / steiget jr ni-
derwärts inn die tieffe des Erdreichs / ist er
auch da / vnd wann jr fliegen köntet in der lufft /
wie die Vogel / so köntet jr ime doch nicht ent-
gehen. Nun höret wie der H. Erre durch sich sel-
best drawet / Da ich / spricht er / wie ein blitz
des donners werde mein schwert wetzen / vnd
das Gericht zur hand nemen / so wil ich vorgel-
ten meinen feinden / vnd denen iren lohn geben /
Ich wil trencken meine pfeil in irem blute / vnd
mein

Deut. 4

Psal 138

Deu. 32

mein Schwert wird auffressen jr Fleisch. Eben
vnser missethat vnd nichts anders / machet
solche feindschafft zwischen Gott vnd vns / ja
sie füret vber vns ein Gottes ernstlichen zorn /
vnd vnterwirfft vns seiner zeitlichen vnd ewi-
gen straffe / Dann neben den erzelten erschreck-
lichen zeitlichen plagen / so treget sich auch zu /
wann die Menschen inn irer Sünde vnd misse-
that von dieser welt abscheiden / das jr Wormb
nicht stirbet / auch jr feuer nicht erlischt / in- Esa. 66.
massen der Prophet Esaias warnet / Sondern
müssen im hellischen feuer ewige quael vnd pein
leiden. Verhalben gehet in euch selber / vnd prü-
fet euch wol / Da jr wider Gottes gebot vnd
willen gethan / Erkennet ewere missethat / be-
rawhet die von hertzen / vnd demütiget euch
darob / Gottes ernste straffen stehen vns vor /
zertelt euch nicht / betrieget euch nicht selber /
Ertichtet vnd machet euch nicht friede da kei-
ner ist / wo sünde / vorstockung / vnd vnbusser-
tigkeit ist / da ist auch gewislich Gottes zorn /
vnd folget darauff seine straffe / das feilet nicht.
Vnd wollen euch solchs alles zu ewern besten
nicht vnangezeigt lassen / Dann solchs erfor-
dert ewere notturfft / So erfordert es auch vn-
ser auffgelegt Ampt / Vnd zu deme das wir
euch alle vnd jede mit Christlicher trewe nicht
weniger / als vns selbst meinen / So gebüret vns
auch als ewern Bischoffe solehe vnd dergleich-
en warnungen zuthun / damit ewer blut von
vnsern henden desto weniger gefordert werde /
¶ Vnd

Und ist doch diese vnser warnung dohin nicht gemeint / das jr darob trawrigkeit zur vorzweiffelung fassen sollet / sondern also meinen wirs / Do jr von Gott abgewichē / das jr durch ware Busß herwider gekeret / von allen ewern sunden abstehet / euch vor ime dem HERRN demütiget / vnd meidet die fleischliche vnd verdanliche sicherheit / vorzweiffelt doch nicht / sondern habet zuflucht zu der barmhertzigkeit Gottes / damit jr gnade erlangen / vnd aus aller vorstehender fahr vnd not komen möget / Dann seine barmhertzigkeit sol euch nicht weniger / ja wol mehr trösten / dann euch jetzt sein gerechter zorn erschrecken mag / Angesehen das solche barmhertzigkeit grösser ist / dann die scherffe seines Gerichts / Dohin sich dann auch seine allertröstlichste zusage erstreckt / Ich wil nicht den tod des Sünders (spricht er) sonder das er sich bekere vnd lebe. Dieser vorsprochenen gnade Gottes seindt wir vmb so viel gewisser / weil er vns seinen eingebornen Son vnsern HERRN JHESEM zwischen ime vnd vns arm seligen Sündern zum Mitler gegeben vnd gesetzt / vnd mit ime alles / was zu vnserm heile von nöten / Rom. viij. geschenckt hat / Der vns dann inn seinem Blute den rechten Gnadenstuel auffgericht / dergestalt / wann vns das ernste gericht Gottes vnserer sunde vnd missethat halber / wie billich / erschreckt / vnd gleich zur vorzweiffelung vrsacht / das wir von demselbigen zu obberurtem Gnadenstuel fliehen / vns wenden /

Ezechie
18.

Rom. 8.
Rom. 3.

den/ vnd einen gewissen zutritt zu der barmher-
tzigkeit Gottes/ auch trost vnd sicherung erlan-
gen mögen/ Dann da stehet **E H X I S E V S**/
der einige Mittler vnsers heils/ruffet vns zu ime/
vnd beudet vns selber seine gnade an / Kommet **Mat. 11.**
zu mir (spricht er) alle die jr betrübet vnd be-
schweret seid/ denn ich wil euch erquicken. Auff
das wir nun alhie vnserm tragenden Ampte
nachkomen/vnd thun was vns gebüret/ Wol-
len wir so viel vns Gott gnade verleihet/ diesen
E H X I S E V M den Son Gottes euch vorstel-
len/mit grundtlicher anzeigung/ wie jr den mit
allen seinen herrlichen wolthaten vnd vordin-
sten möget fassen/ empfaben/ vnd zu ewerer se-
ligkeit euch nütze machen/vor eins.

Zum andern / wann jr in einmal empfan-
gen / vnd seiner wolthaten vnd vordinste theil-
haffrig worden / wie jr in behalten/ vnd seiner
zum heil bis an ewer ende genießten möget.

Zum dritten / wollen wir auch wege an-
zeigen / dodurch jr der vorstehenden zeitlichen
straffe Gottes vormittelst seiner gnade/entge-
hen könnet.

Vnd weil wir alhie nicht vnser / sondern
sein wort vnd lahr führen wollen / Erösten wir
vns der gnade des heiligen Geists / das diese
lahr/wie von vns oben auch gesaget/ nicht lehr
abgehen / sondern gute vnd Christliche fruchte
wircken werde/Solchs vorleibe der liebe Gott/
Amen.

B ij Anfeng



Denfenglich hö-
ret vnd schawet Chri-
stum vnsern HERRN
an/ wie er euch durch
sein heilig Euangeli-
um vorgehalten wir-
det/ Gedencet vnd be-
trachtet / wie er sich
vom Himel herab ge-
lassen / vnd Mensch
worden / vnser schult
auff sich genommen/

Esa. 33.
Matth.
26.

Mar. 14
Luc. 22.
Joan 18.

vnd die am stam des Creutzes getragen/ Dane-
ben sein vnschuldiges Blut vergossen / auch den
schmelichsten tod erliden / auff das sein vn-
schuldiges leiden vnd sterben vns schuldigen zu
hülffe keme / vnd wir inn mangel eigenes vor-
dinsts / seins verdinstes / vnd der aller volkôm-
lichsten in jme auffgerichteten gerechtigkeit zu vn-
serm heil geniessen möchten / Gedencet das wir
durch diesen vnsern Herrn CHRISTUM / vnd aus
seinem Blute vnd vordinsten vergebung vnserer
sunde zur ausuening bey Gott / den wir erzör-
net / Darneben auch die erneuerung durch den
heiligen Geist zur heiligung erlangen. Desglei-
chen Gottes kindere / auch Erben nach der hoff-
nung des ewigen lebens werden mögen. Ge-
dencket wann wir durch CHRISTUM / vnd aus
seinem verdinsten ausgesuonet werden / das wir
auch als dann vor gerecht auffgenommen / Des-
gleichen

gleichen wann wir geheiliget / das wir durch
die gabe der liebe / die inn vnsern hertzen durch
den heiligen Geist angezündet wirdet / nicht al-
leine vom argen abgehalten / sondern auch be-
girden vnd neigung zum guten bekommen / vnd ^{1. Cor. 13.}
geschickt werden dem Vater im himel der vns
durch seins geliebten Sons Blut so thewer er-
kauft / in der heiligkeit vnd gerechtigkeit die zeit ^{Luce 2.}
vnser lebens freywillig zu dienen. Vnd wann
wir auch neben dem allem kindere Gottes wer-
den / das wir als bald zum ewigen leben / wel-
ches ist das rechte erbe / darauff die kindere Got-
tes zuwarten / einen gewissen zutrit haben / vnd
das vns solchs alles zu gleich widerfare / damit
wir vns den gantzen Christum nütz machen /
auch seiner zu vnserm heil desto stadlicher ge-
niessen mögen / Vnd zu deme das Christus vns
solche treffliche gnade bey seinem himmelischen
Vater erworben / vnd vnserhalb gelieden / ge-
storben / begraben / vnd wider auffgestanden /
So ist er auch auffgefahren in himmel / sitzet zu ^{Act. 1.}
der rechten seines himlischen Vaters / Ist vn- ^{1. Joh. 2.}
ser aller Aduocat vnd vorspreche / auff das wir ^{Heb. 7.}
des / welchs er ein mal vns erworben / zu jeder ^{et 8.}
zeit theilhaftig werden mögen / vnd kömmet ^{Act. 3.}
vns in deme zu hülffe aus krafft seiner vordinsten ^{Rom. 3.}
vnd ewigen Priesterthumbs.

Vnd nachdem wir durch vnserere eigene vnd ^{Act. 3.}
natürliche kreffte vns aus der vngnade Gottes ^{Rom. 3.}
nicht wircken / noch selig werden mügen / So

B iij ist vns

1. Cor. 1. ist vns eben der H^Erre / wie die Schrift mel-
1. Jo. 2. det / von Gotte gemacht / die weisheit / gerecht-
Joan. 11. tigkeit / heiligung / auch vnsere vrsuening / er-
lösung / das leben / vnd die aufferstehung / auff
das ein jeder durch in erlange / was er durch sei-
ne eigene kreffte zum heil nicht bekommen kan /
1. Cor. 1. vnd wann er sich rhümet / inn diesem vnserm
Hier. 9. H^Erren rhüme.

Damit jr nun diesen E^Hristum mit allen
seinen wolthaten an euch bringen / vnd seiner so
hoch genießen / inn ime auch / wie sich gebüret /
rhümen möget / So must jr euch erstlich durch
warhafftige Buss vor Gotte demütigen / ewere
begangene sünde von hertzen berewen / dauon
abstehen / mit gutem vorsatze die hinfürder zu
meiden / inmassen wie wir zum theil oben auch
gemeldet. Wann jr euch nun der gestalt vor
Gotte demütiget / klaget euch selbst an / vnd er-
kennet / das jr seinen zoren wol verdienet / vnd
seiner grundtlosen barmhertzigkeit zum höch-
sten bedörfft / Sollet jr euch als dann zu E^Hri-
sto ewern heilandt keren / in recht durch ewern
glauben fassen / euch seiner trösten / in seine wun-
den vnd heilwertige verdinste ewern vortrawen
stellen / Also / das jr euch nicht inn euch / sondern
in ime rhümen / vnd mit dem lieben David aus
Psal. 113. grunde ewers hertzen sagen möget / Nicht vns
H^Erre / nicht vns / sondern dir gibe die ehre. Da
jr nun euch selbst also demütiget / dargegen aber
in Christo auffrichtet / vnd zum Thronen der
gnaden

gnaden mit gleubigen gemüteren/vnnd vortra-
wendem hertzen zugehet/ so ziehet jr in an/ vnd
empfhabet von stunde an/ was er euch / wie ob-
stehet/auffs aller gnedigste erworben/ machet
euch den mit allen seinen wolthaten nütze / er-
langet barmhertzigkeit bey Gotte / vnd findet
hülffe zu rechter zeit/ werdet ausgesüenet / ge-
heiliget/ gerechtfertiget/ auch kindere Gotts/
vnnd erlanget dadurch einen gewissen zugange
zum ewigen leben/ Welchs dann nach Aposto-
lischer lahr den kindern Gottes / als jr rechtes
Erbe zustehet.

Soher gehet nun die schöne
vertröstung Christi / Also hat Gott die Welt Joan. 3.
geliebet / das er seines eingebornen Sons nicht
verschonet/sondern in dargegeben hat/auff das
ein jeder welcher inn in glaubet nicht vorderbe/
sondern habe das ewige leben.

Dieser vorheischung gleubet / last euch
die trösten / vnd zur lebendigen hoffnung auff- Rom. 4.
richten/vnd gebet Christo dis als die ehre der
warheit / die ehre ewerer erlösung / die ehre ew-
ers heils/dann sie gebüret ime/ Vnd werdet ob
diesem ewerm glauben / troste / vnd hoffnung
nicht zu schanden / zuuoraus / weil der welcher
die verheischung thut die warheit selber ist/vnd
kan aus Göttlicher macht das / welchs er zu-
sagt volstrecken vnd leisten. Aus deme allem er-
scheinet/wie jr durch Christum gnade bey Gott
erlangen/

erlangen / vnd aus dem vnseeligsten stande der
Kinder des zorns / in den seligsten stand der Kin-
der Gottes wider eintreten / vnd einen gewissen
zutritt zum ewigen leben bekommen möget.

So viel aber die heiligen Sacrament / wel-
che als eusserliche Mittel zu berurter gnaden
Gottes geordnet / belanget / Die sollet jr nicht
vorachten / sondern zu rechter zeit vnd ewern
besten gebrauchen.

Wen auff das wir fort gehen
vnd zum andern Artickel vnserer vorge-

nomenen ermanung komen / So verne-
met / weil jr Christo zu jeder zeit anhangen sol-
let / vnd aufferhalb des standes der Kinder Got-
tes nicht möget selig werden / Wie vnd welcher
gestalt jr in dem bleiben / bestehen / vnd bis an
ewere ende vorharren möget / Wann jr Chri-
stum / vnd in jme ewern höchsten trost empfan-
gen / durch jne zu Gott komen / vnd seinem
reich nicht alleine als mit glieder / sondern auch
als Kindere vnd Erben eingeleibt seid / darinnen
jr dann gerechtigkeit / fried vnd freude im heili-
gen Geist finden möget. So fület vnd schmeckt
wie süss dieser H&Aere / vnd vnser Heiland sey /
den liebet vber alles / vnd last in ewer höchstes
gut sein / an dem haltet euch fest / so lange jr le-
bet / last in nicht faren / last euch von jme nicht
abreißen / vorlieret lieber leib vnd gut / auch was
euch

Rom. 14
Psal. 33.

euch sonst auff Erdtreich lieb ist / dann diesen
ewern höchsten schatz.

Domit jr nun an ime dem H Erren hangen/
in seiner gnade bestehen / vnd Kindere / auch Er-
ben Gottes bleiben möget / So meidet vor al- **Rom. 13.**
len dingen die vnfruchtbar vnd bösen werck
der finsternis / vnd wandert hinfürder in allem
guten / als die Kinder des licchts / Dann solchs
eigent dem herrlichen stande / darein jr getret-
ten / Zuförderst weil jr nicht vorgeblichē durch **Ro. 1. 5.**
den heiligen Geist ernewart / sondern dardurch **Coll. 3.**
zur heiligkeit befördert / vnd beruffen seid / Auff
das jr die thaten des fleischs tödten / vnd in der
newigkeit des Geists leben / auch in der von ta-
ge zu tage zunemen vnd auffwachssen möget.
Alles nach inhalt Apostolischer Schrift.

Vnd ob wol der / welcher bald nach em-
pfangener gnade Christi / vnd ehe dann er bö-
ses oder guts thun kan / vorstirbet / des erbes
der ewigen seligkeit / als Gottes Kind phebzig ist /
Gleichwol daer noch lenger lebt / ist ime von
nöten / sich vor der vordamlichen funde zu hü-
ten / vnd gute werck die Gott geboten / zu thun /
damit er aus der gnade / darinnen er stehet / nicht **Mat. 19**
wider falle / Dann wiltu das leben eingehen / so
halt die Gebot / spricht Christus selber. Es er-
zörnet auch der / welcher nach empfangener
gnade wider fellt / vnd sich gleich als ein Sch-
wein nach der schwemme im vnflat der Todt-
E funde

2 Pet. 2. funde weltzt / Gott hefftiger / dann der / welcher
in nihe erkant / noch zu seinen gnaden kommen /
Inmassen der heilige Geist in der Schrift war-
net. Aber wie deme / ob jr gleich als Gottes Kin-
der einen heiligen / vnnnd gerechten wandel zu je-
der zeit führen sollet vnd möget / darzu euch dann
die gnade Gottes des heiligen Geists nicht man-
geln wirdet / Sollet jr doch darneben in rechter
demut ewere gebrechlichkeit / damit jr noch be-
laden / erkennen.

Rom. 7.
Gal. 5. Und nachdem auch in den Kindern Got-
tes das fleisch / welchs zum argen geneigt / nicht
nachleßt / wider den guten geist zustreiten / Must
jr stets in sorge stehen / das euch solchs aus ew-
erer selbst vorwarlosung nicht wider in verdant-
liche funde ziehe / darzu dann der Teuffel / vnd
die böse Welt mit vleisse zuschüren vnnnd helffen.

Phil. 2.
1. Cor. 10. Derhalben sehet euch wol für / seid nicht frech
noch aufgeblasen / sondern wircket ewer heil
mit zittern vnd kindtlicher forcht / Stehet jr /
so sehet das jr nicht fallet / Betrachtet das ewer

Job. 7. leben auff diesem Erdbodem in stetem Kampff
mus zugebracht werden / Wachtet derhalb / wi-

Matth.
24. derstehet den bösen anfechtungen vnd Kempffet
kitterlich / Der zuvorsicht / das jr durch die
gnade Gottes dem mutwilligen fleische / vnnnd
dem bösen Geist ewern heuptfeinden widerste-

1. Cor. 10. hen / vnd obsiegen könnet / Dann wie der heilige
Paulus vortröset wirdet euch Gott nicht höch-
er vorsuchen / noch anfechten lassen / dann irs
ertragen

ertragen können. Des vnd aller gnade habt jr
euch / wann jr inn den standt der Kinder Gottes
getretten / zu trösten / zuuoraus weil jr mit dem
schilt ewers glaubens / vnd mit dem schwert
des Geists / welchs ist Gottes wort / gewap- Eph. 6.
net / vnd darneben mit dem pantzer der gerecht-
tigkeit / des gleichen mit dem helm des heils /
welchs ist Christus geharnischt / gerüst vnd ge-
fast seid.

Wiewol jr nun in berurtem Kampffe wol
obsiegen / vnd durch vorleihung Gottes / gegen
den lüsten vnd begirden ewers Fleischs dermas-
sen euch auffhalten können / das jr denen nicht
folget / noch darein vorwilliget / vnd also in vor-
damliche bosheit / vnd Todtsunde nicht wider
fallet. Daher dann der liebe Johannes zeuget
das der / welcher aus Gott geboren ist nicht sun- 1. Jo. 3.
dige. Vnd der heilige Paulus / das die sunde in Rom. 6.
vnserm sterblichen Corpere nicht herrsche. So
hat es gleichwol diese gestalt / das jr aus sch-
wachheit in solchem Kampffe etwas vbermühet
werdet / darob teglich strauchelt / weniger oder
mehr thut (doch one vorletzung der liebe) dann
jr thun soltet / vnd also one tegliche sunde nicht
lebet.

Weil sich dann beides zutreget / als das jr
vnstrefflich / auch one vordamliche sunde alhie
leben möget vnd sollet / Vnd doch one tegliche 1. Joan. 1.
sunde nicht lebet / So haltet euch nachfolgents
bescheids / welchen die Schrift gibet / Nem-
lich

E ij lich

lich das jr ewere tegliche funde erkennet / euch
Mat. 6. derhalb teglich vor Gotte demütiget / vnd selber
anlaget / in auch vmb vorzeihung im glauben /
vñ rechter zuvorsicht bittet / So mögen sie euch
keines weges schaden / Dann Christus niemet
Joan. 2. sich ewer alhie auch an / vortritt euch bey seinem
himlischen Vater / deme er zur rechten sitzet /
hilfft euch zu jeder zeit / vnd lest euch sein thew-
res blut vnd volkomlichste vordinst dis fals zu
hülffe komen / Des habt jr euch zu trösten / das
Abac. 2. sollet jr glauben / vnd aus solchem trost vñ glau-
ben leben. Darneben aber sollet jr ewere gewis-
sen zu jeder zeit rein halten. Solchs begiebet
sich / wann jr die vordamlichen sunden meidet /
vnd vorachtet die empfangene gnade inn euch
nicht / sondern dancket darumb mit dem lieben
Paulo / Bittet das sie Gott inn euch stercken /
vnd mehren wolle / Last die auch in euch nicht
rugen / sondern leget sie wol an / handtieret inn
der liebe damit zu jeder zeit / vnd übet euch inn
guten wercken / Solchs ist Gottes beuelh vnd
meinung / darnach jr euch in alle wege richten
sollet / Dann wie der HErr Christus selber trös-
tet / vnd warnet / so hat es vmb den Zweig /
Joan. 15. welcher ime eingepfropffet / diese gestalt / Da er
früchte treget / das er durch Gottes vorleihung
fruchtbarer wirdet / Da er aber keine früchte
treget / das er als ein vnnütze holtz abgeschnit-
ten / vnd ins fewr geworffen wirdet.

Zudeme stehet ein jeder Christ / so lange er
alhie lebet / gleich als in einem wettelauffe / soll
nicht

nicht hinter sich tretten / noch stille stehen / son-
dern immer vor sich trachten / vñ im guten fort
schreiten / so lange bis er zum ende seines lebens Phil. 3.
kompt / vnd das ewige ergreiffet / Dann dis ei-
gent Gottes kindern / vnd ist der ausgedruckte
wille Gottes / welcher deme nicht gelebt vnd
früchte guter werck treget zu seiner zeit / der sel- Psal. 1.
let von Christo abe / wirdet gegen Gott vn-
danckbar / auch vngheorsam / vñnd steckt sich
wider inn den vordamlichen standt der kinder
des zorns / Danor vns der Allmechtige vnd
barmhertzige Gott gnediglich behüten wölle/
AMEN.

In summa / wie wir am anfang / wann
wir zu Gotte vns bekeren / das arge / welchs
wir begangen / berowhen sollen / Also müssen
wir auch dauon abstehen / vnd solchs hinfür-
der meiden / wollen wir anders im guten beste-
hen. Darneben sollen wir vns auch guter werck
befleissigen / einen heiligen vnd gerechten wan-
del die zeit vnsers lebens füren / vñnd darinnen
immer fort schreiten / damit Gott vnser Vater
im himmel durch vnser leben nicht vornehret / Mat. 5.
sondern vnser liecht vor den leuten scheine / nicht
das wir / sondern er gepreiset vnd glorificirt
werde.

Soher gehöret nu die schöne Tit. 2.
erinnerung des heiligen Pauli / Es ist erschienen
die heilwertige gnade Gottes (spricht er) allen
Menschen / vnd züchtiget vns / das wir sollen
E iij vorleug-

vorleugnen das vngottselige wesen / vnd die
weltlichen begirden / vnd nüchtern / gerecht / vñ
Gottselig leben in dieser Welt / vnd warten auff
die selige hoffnung / auch zukunfft der herrlig-
keit des grossen Gottes / vnd vnseres Heilands
Jhesu Christi / der sich für vns gegeben hat /
auff das er vns erlösete von aller vnserer bos-
heit / vñd reinigte ime ein angenehme Volck /
welchs were zu guten wercken eifferig. Hierein
richtet ewer leben / meidet den alten Sawrdeig
der Sünde / vnd last die newigkeit des Geists
in euch heruor brechen / Seid jr in einichem aber
glauben gestanden / hütet euch numehr vor sol-
chem / Vnd sehet euch wol für / das jr keiner
Creaturn zumesset / welchs Gotte vnd vnserm
Heiland Christo eigent. **Exo. 20.** Gedencet das Gott
ein starcker Eyfferer sey / vnd gibet seine ehr kei-
nem andern / Derhalb ehret in vber alles / so im
Himmel vnd auff Erdtreich ist. Tröstet euch sei-
ner / vortrawet ime / Lass in ewere hoffnung
sein / Liebet vnd fürchtet in vber alles / dann die-
se ehre gebüret ime.

Da jr auch für ewere personen hoffertig
vnd aufgeblasen gewesen / meidet solchs / Ge-
dencket das Gott den hoffertigen widerstehet /
Stellet euch in die rechte demut / Gebet nicht
euch / sondern Gotte / von deme was jr guts
habet herkömpt / die ehre. Vorachtet ewern
nechsten nicht / sondern liebet in. Vnd damit
jr ewer leben / wie den Christen geburt allent-
halb

halb vnstrefflich vnnnd nach dem willen Gottes
füren möget / So dempfft in euch vnd tödtet
die wercke des Fleisches / vnd last dagegen ew-
ern glauben durch die liebe wircken / Vnd gleich
wie jr ewere gliedtmassen der vnreinigkeit vnnnd Gal. 5.
bosheit habt dienen lassen / so last sie numehr Rom. 6.
der gerechtigkeit zur heiligung dienen. Gedencet
das jr Christo vnd Belial / Gott vnd der Sünde 2 Cor. 6.
zugleich nicht dienen könnet / Wer Belial vnd
der Sünde dienet / der stößt Christum von sich /
fellet von Gotte abe / vnd wirdet Gottes Reich
nicht besitzen. Derhalben traget immer ab-
schew von ewern sunden / vnd greiffst zu rechter
Christlicher besserung ewers lebens. Habt jr
ein truncken vnnnd vnflätigs leben hiebeuor ge-
furt / thut solchs nicht mehr / Sondern lebet
hinfürder nüchtern vnnnd messig. Item habt
jr euch mit vnzucht ewers Fleisches befleckt /
thut solchs nicht mehr / sondern nempt hierge-
gen einen züchtigen vnd erbarn wandel an euch.
Item habet jr dem Geitze nachgehenget / ew-
ren nechsten durch wucherische Contract oder
in andere wege vberfortelt / oder ime das seine
sonsten gestolen / oder abegeraubet / thut solchs
nicht mehr / sondern thut erstattung dem vber-
fortelten oder beleidigten / nach ewerm vormü-
gen / vnnnd befließt euch hinfürder Christlicher
mildigkeit vnd handreichung. Item habt jr
todt geschlagen / thut solchs nicht mehr / son-
dern klaget das mit rewigem hertzen / vnd er-
zeigt numehr ewerm nechsten freundschaft /
auch

auch guten willen. In sonderheit aber sollet jr
des entleibten Weibe/ Kintere/ vnd Freunde ge-
bürlicher weise zu frieden stellen. Item habt jr
zorn/ neidt/ vnd hasz zu ewerm nechsten getra-
gen/ ine mit Worten oder wercken vorletzt/ thut
es nicht mehr / sondern vertragen vnd versünet
euch mit ime / nach billichen dingen / vnd seid
hinfürder gegen menniglich gütig/ freundlich/
vnd trawhertzig. Vorschonet menniglich mit
schmeihen / vnd mit schimpfflichen nachreden.
Thut auch denen / so euch widerwertig seindt/
guts. Item seid jr ewern Eltern/ Oberkeiten/
oder Herren vnghehorsam / oder untrew gewe-
sen/thut solchs nicht mehr / sondern seid inen
hinfürder getrew / vnd gewer / erzeigt inen ge-
horsam / vnd ehrerbietung. Item habt jr gelo-
gen/getrogen/vñ mit falschem gezeugnis vmb-
gangen / thut solchs nicht mehr / sondern laßt
ewere zungen hinfürder ewerm nechsten zu al-
ler billigkeit dienen.

Item habt jr nach frembdem Gesinde/
Gütern/ Weibern/ oder Kindern gestellet / oder
dero begeret / enthaltet euch des hinfürder / vnd
wes jr dieses fals vnd sonst von andern vor-
trag haben wollet / des vortraget sie auch.
Item habt jr Gott gelestert / vnd seinen allerhei-
ligisten namen verunehret / thut solchs nicht
mehr / sondern lobet in dargegen / Ruffet in an/
Thut dancksagung vmb alle seine wolthaten.
In summa / was an ewerm leben argt gewesen
ist / das

Mat. 7.

ist / das meidet / vnd haltet euch dargegen zu
warer Christlicher besserung / Vbet euch in der
liebe gegen Gott vnd ewern nechsten / vnd be-
vleist euch guter wercke / also / das jr inn denen
nicht abe / sondern zunemet / Gedencft welcher
massen Gott den Knecht strafft / welcher seinen Luc. 12.
willen weis / vnd thut den nicht. Gedencft wie
Gott die wercke / welche wir zuthun schuldig / Mat. 25
mit zeitlicher vnd ewiger belonung / seiner selbst
vorheischung nach / aus sonderer milde vnd er-
barmung begnadet. Gedencft auch / das jr euch
alle werdet müssen zu seiner zeit vor den Gericht
stuel Christi stellen / auff das ein jeder empfahe
seinen lohn nach den wercken seins lebens / sie
sind gut oder böse / wie dann der heilige Geist in
der Schrift meldet. In sonderheit aber / da
einer oder mehr aus euch bey gegenwertigem
missuorstande in Religion sachen zu weit gan-
gen / der / oder die meiden solchs hinfürder / vnd
befeissen sich dargegen der waren vnd Christ-
lichen einigkeit / welchs nicht alleine zur befe-
rung / sondern auch zum bestande inn erlangter
gnade hoch von nöten / Darumb wirs dann
bis an diese stelle zu handeln vorschoben / Vnd
erfordert ewere vnuormeidliche notturfft / das
jr euch in dem falle wol vorsehet / Zuforderst
weil bey gemeltem missuorstande inn Religion
sachen die Kirche mehe dann in ein theil zurißten
vnd gespalten wirdet / vnd ein jeder hauffe sich
Christi rhümet / vnd der beste sein wil.

Nun kan aber Christus nicht mehr / dann
D in einer

Eph. 4.

in einer Kirchen gefunden werden / Dann wie er der Herr nurent ein haupt ist seines leibs / also ist auch nurent ein leib / das ist die Kirche / itzt berurts heupts. Daher sagt der heilige Paulus / Ein Leib / ein Geist / ein hertze / ein glaube / eine Tauffe / ein Gott. Vnd gleich wie die gnade Christi nurent von einem Christo / als dem einigen Haupte herfleust / Also kan solcher gnaden kein anderer / dann der einige leib pheblich sein / vnd mögen frembde / vnd andere hauffen / vnd gemeinschafften dero gleich so wenig geniessen / als abgeschnittene glieder eines natürlichen Körpers den natürlichen Geist von desselbtigen heupte zum zeitlichen leben empfangen mögen.

Mat. 8.

Desto mehe sollet ir warnemen der waren einigen Kirchen / bey welcher Christus gewislich ist / vnd ausserhalb welcher er seine gnade nicht wircket / Vnd ist solche eben die gemeine Kirche / so in der Welt weit hin vnd wider ausgebreitet / vormöge der vorheischung Christi / Es werden viel komen vom Orient vnd Occident / vnd nider sitzen mit Abraham vnd Isaac im reiche der Himele. Eben diese Kirche vnd keine andere bekennen wir teglich sampt allen waren Christen in vnserm glauben. Vnd wie nun die irer eigentschafft nach gemein / vnd weit ausgebreitet sein sol / also mus vnd sol sie auch alt sein / Angesehen das Christus vortröstung gethan hat / sie nicht zuorlassen / sondern bey ir bis

Matth. ultimo.

bis zum ende der Welt zu bleiben / Wie er dann
one zweuel zu folge dieser seiner vortröstung der
Kirchen von irem anfang bis doher stets bey=
gestanden / sie erhalten / vnd bis zum ende der
Welt erhalten wirdet. Daraus volget vnd ist
vnwidersprechlich war / das die rechte Kirche
nihe auffgehöret / sondern stets gewehret / vnd
also irer rechten art vnd eigentschafft nach alt
sein / ja elder sein mus / dann alle andere hauffen /
die sich aufferhalb dero Christi rhümen.

Weil dann die Kirche / darinnen wir so
viel vnser / vnser manlich alter erreicht / getaufft /
vñ Christo geborn seindt / berurte eigentschafft
der waren Kirchen hat / dann gemein ist sie / vnd
weit durch die gantze Welt ausgebreitet / ja
auch elder / dann alle andere vorsamlungen die /
wie obstehet / sich Christi rhümen / In sonder=
heit aber elder dann die bey vnsern zeiten auff=
kommen / vnd neben andern von gemelter ge=
meinen alten Kirchen ausgegangen / welchs an
ime selbst offenbar ist / Als habet jr euch leicht
selber zubescheiden / das jr euch zu dero Kirchen
alleine halten / vnd von jr keins wegs abfüren
sollet lassen / Deme gehet nun vleissig nach / so
lieb euch ewer seelen heil ist / Bey der Kirchen last
euch finden / die liebet / dann sie ist der leib / ja die Eph. 4.
Gespons Christi / hanget jr an / vnd haltet mit 5.
jr das bandt des friedens / dann sie ist recht=
schaffen / vnd warhafftig / hat von irem heupte /
ja von irem Breutigam Christo / der sie vormö=
D ij ge sei

ge seiner selbst vorheischung zu keiner zeit vor-
lest/ gewissen beystandt zur gnade vnd allem
guten.

Destoweniger sollet jr mit dieser Kirchen
zancken/ sondern euch viel lieber mit jr vorglei-
chen/ Gedencckt das sie ewer Mutter ist/ Ge-
denckt das sie euch so viel ewer zu ewerm man-
lichen alter kommen/ durch die Tauffe/ Christo
geborn hat/ Gedencckt das jr bey vnd von jr die
Artickel vnser Christlichen glaubens gelernet/
Auch Gotts wort vnd die heiligen Sacrament
entpfangen. Weil nun dem allem also/ habt
jr euch leicht zuberichten/ das jr diese ewere ge-
trewe Mutter keins wegs vorachten/ noch euch
von jr absondern sollet. Aber gleichwol wol-
len wir hiermitte nicht vorneinen/ das bey be-
rurter alten vnd gemeinen Kirchen etzliche miss-
breuche eingerissen/ welchs wir neben viel Gott
fürchtigen vnd fromen Christen Klagen/ Es
haben auch in vorzeiten etzliche heilige Bettere
solche Missbreuche angefochten/ doch mit
rechter bescheidenheit vnd masse/ Nemlich das
solche abgeschafft/ vñ die Kirche darüber nicht
eingerissen/ sondern gereformiret/ das ist gerei-
niget/ gebessert/ vnd nach abstellung der miss-
breuche widerumb zu irer schönen gestalt ge-
bracht würde/ Dann wer den dingen
recht nachdenckt/ der kan sich leicht selber be-
richten/ das man diese Kirche nicht weg thun/
vnd eine andere an ire stadt auffbawen mag/
dann Christus lest solchs nicht zu/ als jr Ge-
spens

spons vnd Breutigam/ so vormag auch solchs die gantze Welt nicht / Gleich so wenig als das sie der Kirchen ein ander Haupt / das ist ein andern Christum machen möchte. So hat auch ein jeder bey sich selbst aller billigkeit nach leicht zuermessen / das ime gleich so wenig geziemen wolle / diese seine geistliche Mutter zuuorlassen / Darumb das sie etzlicher Missbreuche halber vngestalt worden / als seine Mutter nach dem fleische / da sie vngestalt vnd vngeberlich / zumeyden / sondern wolle ime dis fals mehr gebüren / ein getrewes mitleiden mit jr zu haben. Solchs haben die gelarten vnd vorstendigen von allen theilen in gepflogenen ordentlichen vnd offentlichen handlungen / welche hiebevorn inn Religion sachen vorgenommen / wol bedacht / Dann wie die geschicht dero dinge ausweisen / so ist von keinem theil angegeben worden / als müste man eine andere / vnd newe Kirche auffrichten / sondern seindt alleine auff dem gestanden / das man die Missbreuche so bey mehr gedachter alten Kirchen eingerissen / abstellen / vnd dieselbige Kirche reformiren solte. Wie sie dann aus gutem vorstande wol haben bedencken können / das reformiren / vnd die alte Kirche einreißen / weit von einander stehet / Angesehen das zweyerley ist bessern / welchs die Reformation schaffen sol / vnd vorwüsten / welchs durch den andern weg sich zutreget.

Wolte nun Gott man hette sich dero Artikel / welche reformiret solten werden so wol

D iij vorglich

vorglichen / als die guthertzigen von allen thei-
len zur Reformation in gemein geraten / Aber
weil man sich dere Artickel / auff welchen die
Missbrenche stehen sollen / nicht voreiniget / so
ist (leider) der ordentliche weg Christlicher Re-
formation zurücke gesetzt worden / vnnnd die
hochnachteilige spaltung dargegen eingefal-
len. Vnd nachdem inen etzliche selber haben
helffen wollen / hat sich darüber allerley vnrich-
tigkeit zugetragen / Also das man an viel örtern
mehr genawert dann gebessert / das gute neben
dem argen vmbgestossen / vnd die Kirche darü-
ber jemmerlich getrennet / gespalten / zureissen /
vnd ist des zureissen noch kein ende / Darneben
dann wie vor augen stehet / der missuorstandt
nicht geringert wirdet / sondern von tage zu ta-
ge nurhent mehr zunimet / zu was hochbesch-
werlichem vnrathe vnd vordamlicher vorfür-
unge manches vnuorsichtigen Menschens / ist
leicht abzunemen. Damit jr aber durch diese
schlipfferige Welt sicher gehen / euch vor allem
Irrsal hüten / vnd inn der einigkeit der waren
Christlichen Kirchen bleiben / aber wider darein
kommen / vnd in solcher einigkeit Christum war-
hafftig loben vnd ehren möget / So haltet euch
nachfolgender bescheidenheit / vnd gehet den
richtigen weg / welchen der heilige Paulus dis-
fals zeigt vnd vorschlecht / Nemlich das jr
euch nicht grösserer witze / dann der nüchterne
vorstandt zulest annast / sondern last bey euch
1. Cor. 8. mehr gelten die liebe / als die erbawet / dann
solche

solche witze/welche auffblehet. Gedencft ob
es nicht besser sey/das jr euch bescheiden haltet/
ja freundlich vnd eintrechtig mit ewern mit-
bürgern inn weltlichen Regimenten lebet/dann
da jr euch ein sonders machen / vnd darob die-
selbigen ewere mitbürgere ergern würdet. Vnd
weil jr euch dan in der weltlichen gemeinschafft
also halten sollet / Wie viel mehe wil euch gebü-
ren / mit allen gliedtmassen der waren Christ-
lichen Kirchen inn friede vnd einigkeit zu leben?
Daher dann der heilige Paulus ermanet / das 1. Cor. 1.
vnter vns nicht spaltungen sein sollen / sondern
solche einigkeit / das wir auch gleiche rede führen
vnd eines sinnes sein sollen.

Damit jr euch aber von allem zanke/wel-
cher wider die ware Kirche streitet / abziehen/
vnd rwig sein möget / So faret nicht vber euch Ro. 11. 15.
noch höher/dann euch von nöten/sondern ver-
gleichet euch mit den demütigen/wie der heilige
Geist in Apostolischer Schrift befilhet. Last
euch begnügen an dem/was euch zu ewerer se-
ligkeit von nöten / vnd am meisten anliegen soll/
Also / das jr euch selber recht erkennen / vnd vn-
sern HERRN Christum durch ewern glauben
wol fassen/vnd inmassen/wie oben vormeldet/
euch erinnern möget / das jr durch in vergebung
ewerer Sünde zur versünung mit Gotte / die er-
newerung des heiligen Geists zur heiligung/
vnd die kindtschafft Gotts zum erbe des ewi-
gen lebens erlangen können / vor eins.

Zum

Zum andern / das jr durch die Busse von ewern sunden vnd bösen wegen herwider feret / die hertzlich berewhet / euch vor Gotte demütiget / vnd gedencet das jr seiner barmhertzigkeit zum höchsten bedörfft.

Zum dritten / das jr euch zu Christo dem Brunnen ewers heils wendet / vnd durch in zu dem Thronen der gnade vnd Barmhertzigkeit Gotts mit vngefelschtem glauben / vnd tröstlicher zuvorsicht zugehet / vnd nicht euch / sondern ime vnd seinem heilwertigen vordienst die ehre ewers heils gebet / also / das jr in durch solchen ewern glauben empfalet / vnd seiner zur ewigen seligkeit geniessen möget.

Zum vierden / das jr hierauff in Gottes gehorsam lebet / ewern Glauben durch die liebe wircken lasset / euch in allem guten übet / Gotte in der heiligkeit vnd gerechtigkeit die zeit ewers lebens dienet / vnd also bis an ewer ende im guten vorharret / vnd von der gnade Christi nicht ausfallet.

Zum fünfften / weil die heiligen Sacrament zuerbauung der Kirchen von nöten / vnd mehr dann in einem wege fruchtbarer sein mögen / das jr die nicht vorachtet / vorwerfft / noch darvon zancet / dann darzu seind sie nicht eingesetzt / sondern das jr viel mehr bedacht seid / worzu sie euch dienen / vnd wie jr sie wol / Christlich / vnd seliglich gebrauchen möget.

Diese

Diese notwendige vnd nützliche dinge sol-
len euch zu gemüte gehen/ die sollet jr wol fassen
vnd bedencken/ Vnd ist one not das jr euch de-
rohalb inn einige absonderung von der obge-
dachten gemeinen alten Kirchen begebenet / An-
gesehen das jr Christum inn solcher Kirchen ge-
wislich findet/ vnd an keinem orte besser/ als in
solcher Kirche in erzelten notwendigen vnd nütz-
lichen stücken den rechten grund begreifen vnd
fassen möget / Dann Gottes wort / vnd die
Schrift als den hauptbrunnen/ daraus solch-
er grundt mag geschepfft werden / hat sie ge-
wislich / wie dan solch wort sampt der schrift
die andern vorsamlungen von jr / vnd sie nicht
von jnen empfangen / welchs an ime selber of-
fenbar.

Vnd wann man disputirt/ ist der streit nicht
ymb Gottes wort / vnd die schrift/ dann dero
berümpft man sich von allen theilen / Sondern
ist ymb den vorstandt solchs wortes vnd der
Schrift zuthun. So viel nun die rechte erkle-
rung der streitigen punct belanget / kan man
sich des waren vorstands vnd bescheidts bey
der alten Kirchen vnd jren bewerten vnd heili-
gen alten Vetern vnd Doctorn solcher Kirchen
auch am besten erholen / dann die seindt rein
mit der Schrift vmbgangen / haben ire affect
dorein nicht gehenget / sondern Christum recht
vnd lauter verkündiget / Sich auch enthalten
seinen allerheiligsten Namen zum vnwillen vnd
zancf zu missbrauchen / Wie sich dann solchs
E alles

alles nach Apostolischer lere gebüret.

Desto weniger sollet jr solche alte Kirche
ewer getrewe Mutter verachten / vnd euch von
der abziehen / Sondern viel lieber mit jr eins
sein / Vnd möget euch noch zur zeit / weil der
missuorstandt in Religion sachen so weitleuff-
tig vnd sorglich worden / an den oberzelten
puncten wol settigen lassen / also / das jr die wol
vnd gründtlich fasset / vnd darneben euch mit
vleisse vorsehet / das jr nicht zu weit gehet / Fin-
det vnd vornemet jr etwas dero dinge / welche
die alte Kirche inn gemein etwan vor wahr vnd
gut erkant / auch gehalten / Solchs last nach
wahr vnd gut sein / Hinwider findet vnd vor-
nemet jr etwas dero dinge / welche die alte Kir-
che in gemein etwan vordampft oder vorworf-
fen / solchs vnterstehet euch nicht gut zumach-
en. Seid geneigter euch mit jr zuorgleichen /
dann wider sie zu fechten. Gedencckt das die /
welche solche Kirche anfechten / ire rechte mei-
nung noch nicht vorstehen / oder vorstehen wol-
len / Vnd ob sie gleich inn dem jren willen üben /
das sie doch nicht witziger noch vorstendiger /
danneben die Kirche sein können / Zuoraus
weil die von Christo dem H. Erren diese vortrö-
stung selber hat / das er bis zum ende der Welt
bey jr zu bleiben / vnd sie durch seinen heiligen
Geist regieren / vnd in alle warheit leiten wolle.

Das aber sondere Personen / auch sondere
hauffen leicht irren / vnd sich von jr der waren
Kirchen

Kirchen absondern / wann sie die vorachten /
vnd witziger dann sie sein wollen / befindet man
itzo (leider) mehr dann es gut ist / So warnet
euch der heilige Paulus do für / mit anzeigung / Rom. 12.
das die / welche sich der gestalt auff blehen / vnd
grosser witz anmassen / nichts wissen. Derhal-
ben seid in euch selbst demütig vnd sanfft mütig /
seid ruwig / friedsam / vnd gebet raum dem gei-
ste der gelindigkeit / Begert vor allen dingen
Christlicher einigkeit / dann solchs ist Christ-
licher liebe / die vns eine gewisse zal alles vnser
thuns vnd lassens stellet / gemess. Vnd ob
sichs zutrüge / das euch einer oder mehr von den
streitigen Artickeln vnbekant / also das jr von
deme / oder denen / wie sie bey der alten gemeinen
Kirchen herkommen keinen sunderlichen be-
richt hettet / wie dan auch den Gelarten schwer
fellet alle streitige Punct zuergründen / So
platzt nicht balde zu / vberleitet euch nicht sel-
ber / enthaltet euch dauon zu vrteilen / Sondern
befehlet es denen / welchen solchs aus tragen-
dem öffentlichen Ampte zuerörtern zustehet /
Vnd seid geneigt in deme / oder denen / mit ge-
meiner alten Kirchen euch zuuorgleichen / so
bald jr ire rechte meinung begreiffen können /
diese liebet / zu der haltet euch / vnd last euch von
jr keins wegs abfüren. Vnd damit jr nicht
dencken dorfft / als wolten wir vnter dem schein-
der Kirchen / vnd dem schönen Namen Christ-
licher einigkeit / euch inn abergleubische Miss-
brenche füren / wie dann die / so zum friede vnd
E ij einig-

einigkeit geneigt / von etzlichen vnruigen itsziger
zeit angezogen werden / Haben wir die vrsachen
solchs argkwans oben abe geschnitten / inn de-
me / das wir vnser ermanung dohin gericht /
das der Mensch sein vertrauen in Gotte allei-
ne setzen / vnd welcher sich rhümet / in dem Her-
ren rhümen soll. Wer diesen grundt recht fast /
als den / welcher Gotts worte vnd der obberur-
ten alten gemeinen Christlichen Kirchen gemess
ist / der kan sich leichtlich vor allem Aberglau-
ben hüten. Vnd ob gleich etwas aberglaubisch
in der Kirchen gefunden / so ist doch die schult
dessen nicht der Kirchen / sondern etzlicher son-
derer Personen / welchs dann der Kirchen gleich
so wenig sol zugemessen werden / als einer gan-
tzen Stadt / das jenige / welchs wider ire Or-
denunge nicht von allen / sondern allein von etz-
lichen vnbedechtigen Bürgern vorgenommen
wirdet. Vnd kan verhalb ein jeder vor sich
selbst sich vor solchem vbel dester leichter vorse-
hen vnd hüten.

So viel aber die gewonheiten / gebreuche /
vnd satzungen gemeiner Kirchen belanget / Inn
deme allem achtet besser / vnd wegerer sein / das
jr euch mit gemeiner Christenheit vorgleichen /
zuforderst in den dingen / welche an jnen selbst
züchtig vnd erbar seindt / auch zu guter Orde-
nung dienen / dann das jr euch ein eigenes ma-
chet. Lasset inn diesem falle die Christliche liebe
vorwegen / trettet in die fußstapffen des heili-
gen

gen Pauli / der lieber wolte sich sein lebenslangē 1. Cor. 8.
des fleisch essens enthalten / dann solchs seinem
Nechsten zum ergernis mißbrauchen. Lasse
euch durch den gegenwurff nicht einbilden /
gleich als were solchs vñnd dergleichen Christ-
licher freiheit zu wider / Dann was wir aus
liebe gegen Gotte vñnd vnserm Nechsten thun Rom. 13.
oder lassen / solchs stehet von allem gezwang
vñnd dinstbarkeit frey / zeuhet vns abe nicht von
Christlicher / sondern von fleischlicher freyheit /
welche dem Bauche dienet. Aber damit jr
gleichwol dis fals nicht zu viel / oder zu wenig
thut / sondern euch der rechten masse haltet / So
setzet die berurten gewonheiten / gebreuche / vñnd
satzungen der Kirchen dem Gesetze Gottes nicht
gleich / haltet das sie nicht von inen selbst / das
ist außserhalb des ergernis vñnd vorachtung /
die gewissen binden / Vñnd was jr dis fals thut
oder lasset / das thut vñnd lasset aus liebe vñnd frey
willig / ja euch selbst zu nutze / vñnd ewern Nech-
sten zu guter erbawung / Dann aus der nei-
gung / damit wir euch meinen / wolten wir euch
beides nicht gerne gönnen / Nemlich das jr je-
mandes Christlicher liebe zuentgegen ergern sol-
tet / oder aber das ewern gewissen einicher strick
solte angeworffen werden / Vñnd möget beides
meiden / da jr euch dieser von vns vorgeschlage-
nen masse halten werdet.

Aus vorgewandter vnserer erinnerung / er-
mahnung / vñnd warming habt ihr vornommen /

E iij wie

wie vnd welcher gestalt jr euch bey hochbeschwerlicher eingefallener vnordnung/ zurüttung vnd spaltung in Religion sachen gegen Gotte vnd seiner Kirchen halten / auch euch vnd ewere Seelen vorwaren möget / damit jr nicht zu weit gehet / noch von der waren gemeinschaft gemeiner Kirchen euch selbst abhaltet / oder absundert / Zu diesen wegen haltet euch / so lieb euch ewer Seelen heil ist / dann sie sind sicher vnd richtig / bleibet bey denen / auff das jr die hochbeschwerliche spaltung vnd absonderung meiden / Christo inn warer einigkeit gemeiner Kirchen anhangen / vnd euch bey jme ewers heils erholen möget / welchs ausserthalb jetzt berurter Kirche / die seine eigener Leib ist / bey de ro er auch vnd sonst nirgent gefunden wirdt / nicht geschehen kan noch mag. Gleich wie jr nu vor ewere person / vnd zu ewerer notturfft begern / vnd euch beflüssigen sollet / in einigkeit solcher Kirchen zu leben / Also solt jr auch vordem gemeinen Standt solcher Kirchen bitten / das Gott den Oberkeiten / welchen Amptshalber zustehet / was inn der Kirche argt ist abzuschaffen / dargegen aber was gut ist zu pflanzen / seine gnade vorleihen wolle / damit sie allen missuorstandt inn Religion sachen auffheben / alle Irrsal vnd Missbreuche / so viel möglich ausrotten / zwispalt vnd spaltung abstellen. Dargegen aber ware liebe vnd einigkeit allenthalb in der Kirchen befördern / vnd erhalten / auff das wir in den Herren an allen ortern
der

der Christenheit mit einhelligem munde vnd
hertzen loben/ehren/ vnd preisen mögen. Da
ir nun dieser bescheidenheit euch halten / nicht
zweckisch / noch hartneckig sein / sondern bey
euch die liebe / welche erbarwet / mehe dann die
angenommene witze / so auffplehet / gelten lassen /
vnd Christlicher einigkeit vnd vorgleichung be-
geren werdet / Solchs wirdet euch zu allem gu-
ten gereichen / in ewern hertzen ruhe vnd friede
ursachen / Auch Gottes worte vnd dem heili-
gen Euangelio raum vnd stat geben / das es bey
euch nicht lehr abgehe / sonder rechtschaffene
vnd Christliche Früchte zum heil vnd aller wol-
fart jeder zeit bringe.

So wirdet auch der Allmechtige Gott one
zweinel ewerer vnd aller anderen fromen Chri-
sten gebet erhören / vnd die Kirche / welche sein
lieber Son durch sein Blut erworben / vnd so
thewr erkauft / mit den augen seiner Barmher-
tzigkeit ansehen / auch solche bequeme ordent-
liche vnd Christliche mittel den Oberkeiten an
die hand geben / dadurch der gemeine Standt
solcher Kirchen nicht erger / sonder besser wer-
de / vnd das das Arge nicht mit dem Guthen /
wie eine zeit her / umbgerissen / sondern nach art
vnd eigentschafft warer Christlicher Reforma-
tion / das gute nicht weniger erhalten / als das
arge auffgehoben / Desgleichen die Kirche
nicht zuspalten / nach zurissen / sondern numehr
durch die liebe zusammen gezogen / vnd in allem
guten

guten erbarwet werde/ Welchs wir vmb so viel
mehr begern sollen / weil wir sehen vnd befin-
den / welcher gestalt der gegenfall bey diesen
schweren leufften die hochnachttheiligste vnor-
denung einfuret / vnd alles vber einen hauffen
wirfft. Vnd habet aus dem allen zuorne-
men/wie jr Christum/ da jr in empfangen / inn
warer einigkeit der Kirchen behalten/vnd in sei-
ner gnaden auch allem guten bis an ewer ende
bestehen/vnd fortfaren möget vnd sollet. Do-
mit jr aber dauon destoweniger abgefurt mögt
werden / So sehet euch wol für / das jr nicht
wider in vordamliche sünde fallet. Hütet euch
auch vor dem beschwerlichen vnd sorgklichen
beywege / darauff sich die rohe Welt itzo leget/
in deme / das sie nicht schewet auff die gnade
Gotts zu sundigen/ Dann wiewol die vorspro-
chene barmhertzigkeit Gottes gewiss ist/ gleich
wol weil der Mensch der stunde seines todes
vngewiss / mag er nach seinem widerfalle / ehe
Mat. 25 dann er zu Gott wider keret / leicht vberleitet wer-
den. Derhalb wil euch von nöten sein/ nach
dem beuhel Christi zu jeder zeit vleissig zu wach-
en / ewer lenden vmbschürtzet zu haben / vnd
brennende liechter in ewern henden zutragen/
den schlaff der vordamlichen Sünde inn euch
nicht fallen zu lassen / sonder wacker zu sein inn
guten / vnd warten auff den Herren wann er
kommen/ vnd euch von dieser elenden Welt ab-
fordern wirdt / auff das jr als dann gefast sein/
vnd inne entgegen gehen / auch inne one verhin-
derung

derung in das ewige leben nachfolgen mögen.
Hiermit wollen wir den andern Artickel vnserer
ermanung vnd erinnerung beschlossen haben/
vnd zweueln nicht / jr könnet euch daraus be-
richten / wie jr inn Gottes gnade vnd hulde be-
stehen / ewer leben nach seinem willen füren vnd
zubringen / vnd nach endung des / in die freude
der ewigen seligkeit eingehen möget.

Domit wir nun zum dritten
punct kommen / welcher ist von der zeit-
lichen Gottes straffe / Darumb ist es der
massen gelegen / Das Gott der H^Err auch die/
welchen er ire schult vorziehen vnd die ewigen
pein erlassen / doch mit zeitlicher straffe irer be-
gangenen missethat vnd lastere halben pfleget
heimzusuchen / Inmassen die Schrift mehr
dann an einem orte meldet / vnd Davids / auch
andere Exempel ausweisen. 2. Ke. 12. Wie aber vnd
welcher gestalt jr der entgehen möget / solchs
müssen wir aus tragendem Ampte vmb so viel
vleissiger euch anzeigen / Weil wir sehen vnd be-
finden / wie der H^Err algerit wider die rohe
Welt ergrimmet / vnd vns seine ernste / vnd er-
schreckliche straffen mehe dann inn einem wege
vorstehen. Vnd auff das wir bald zum rech-
ten grundt kommen / so höret die richtigen we-
ge / darauff euch dis fals Christus selber vnd
der heilige Geist in der Schrift weisen. Chri-
stus vortröstet / das der / welcher sich seines
S
nechsten

Mat. 18. nechsten erbarmet / bey Gotte gnade vnd barm-
hertzigkeit auch finde. Des gleichen giebet
1. Cor. 11. die Apostolische Schrift / da wir der zeitlichen
Gotts straffe vberig sein wollen / das wir vns
selber vrtailn vnd straffen sollen / auff das wir
mit dieser Welt destoweniger geurtailt vnd ge-
strafft werden. So können wir vns auch leicht
erinnern / wann wir im glauben vnd guter zu-
vorsicht Gott anruffen / das solchs nicht vor-
geblich geschehe / Dann weil vns Christus sel-
ber zusaget / Bittet so wirdet euch gegeben /
Mat. 7. mangelt vns dis fals solche versprochene gna-
de Gottes nicht.

Damit nu der HErr seine zeitliche straffen
von vns abwende / So züchtiget ewer Fleisch
selber / Bornemet die stimme Gottes aus dem
Johel 2. Propheten Johele / vnd volget der / Bekeret
euch zu mir (spricht der HErr) aus gantzem
ewerm hertzen / mit weinen vnd heulen / zusch-
neidet ewere hertzen / vnd nicht ewere kleidere /
vnd bekeret euch zu Gotte ewerm HErrn / dan
er ist gutig vnd barmhertzig / geduldig vnd vol-
ler barmhertzigkeit. Neben deme so erbar-
met euch der dörfftigen / brechet in ewer brodt /
Speiset die hungerigen / bekleidet die Nacken-
den / tröstet die Krancken vnd Betrübten / vnd
helfft ewerm Nechsten / Vnd greiffet solchs al-
les mit rechtschaffenem ernste an. Vber das
alles so erhebt ewer gemütere in Himmel / stel-
let ewer vortrawen vnd hoffnung in die barm-
hertzigkeit

hertzigkeit Gottes / Ruffet in flehlich an / Klopffet vnd haltet emsig an / Erseufftset von hertzen / Beichtet vnd bittet mit dem lieben Daniele / **D** HERR wir haben gesündigt / die bosheit **Dan. 9.** haben wir vorbracht / vngottselig sind wir gewesen / wir seindt abgewichen von deinen Geboten / vnd von deinen Gerichten haben wir vns weg gewandt / vnd seindt nicht gehorsam gewesen deinen Dienern den Propheten / vns sey die schande vnsers angesichts / Dir aber vnserm HERN Gott die Erbarmung vnd Vorsünung. Hierumb erhöre HERR vnser bitte vnd flehen / wende deine ohren zu vns vnd höre / Dann wir trösten vns nicht vnserer gerechtigkeit / sondern der menge deiner barmhertzigkeit. Erhöre vns HERR / Erhöre vns / Las dich vor sünden vnd erzeige vns gnade. **D**o jr euch nun mit erzeltm ernste zu Gotte keren vnd gnade bey ime suchen / des gleichen euch seiner barmhertzigkeit beuhelen werdet / So wirdet Gott seine vorhabende zeitliche straffe von euch nicht weniger / als von den Ninivitem abwenden / **Jona 3.** Dann wiewol er Ninive die grosse Stadt irer sünde halben innerhalb viertzig tagen wolte zerstören lassen / Gleichwol do Jonas den Ninivitem solchs verkündigte / vnd sie sich darauff erkantten / von irem bösen wesen abliessen / vnd mit fasten auch Kasteiung ires fleischs sich züchtigten / mit Secken bekleideten / vnd vmb vorzeihung Gott anrufften / Lies der HERR seinen zorn vnd vngnade gegen inen fallen / **S**o ist die straffe

straffe aus erbarmung abe / Nach inhalt Pro-
phetischer Schrift. Dadurch dann mennig-
lich zuerkennen gegeben wirdet / Ob wol Gott
seiner gerechtigkeit nach / das arge / dawider er
seinen Fluch geordnet / nicht vngestraftt leset /
das er gleichwol geneigter ist zur Erbarmung /
dann die scherffe seiner Gerechtigkeit zugebrau-
chen / Do alleine der Mensch sich nicht selber
verseumet / sondern zujme binnen rechter zeit
widerkeret. Solchs ziehet zu gemüte / vnd
bedencket bey euch / ob euch nicht leidlicher sein
wolte / ein theil ewerer Narung zum Almus vnd
milden sachen anzuwenden / damit jr der vor-
stehenden Gottes straffe vberig sein möchtet /
dann alles was jr auff Erdbodem hat zuworlie-
ren. Bedencket ob euch / ewern Weibern vnd
Kindern nicht treglicher sein wolte / mit Fasten
vnd Fasteyen ewers Fleischs euch selber zu straf-
fen / dann inn die hende Gottes zu fallen / vnd
darob an Leib / Ehre / vnd Gut schaden zu ne-
men. Bedencket auch ob euch nicht leidlicher
sein wolte / Gott zeitlich mit vleis anzuruffen /
dann solchs bis auff die zeit des einfallenden
schadens vnd vorderbs zuspahren. Unser zert-
lich vnd mutwillig Fleisch schlehet die erzelten
früchte der Buess aus / sucht alleine was jme
sanfft vnd lustig ist / Aber seine endtliche fruch-
te seindt herbe / bringen hertzenleidt vnd schmer-
tzen. Aber die berurten wege des HErren / ob
sie dem Fleisch gleich bitter seindt / so gereichen
sie doch endtlich zu rechter sicherheit vnd erqui-
ckung.

ckung. Vnd haben diese vnser getrewe auch
veterliche erinnerung/vorwarnung/ vnd erma-
nung / euch in allen puncten dermassen wie ge-
hort/vorhalten wollen / Der zuuorricht / weil
die auff den rechten grundt vnser Heils / das
ist / Ihesum Christum gesetzt / vnd Gottes
worte allenthalb gemess seindt / vnd euch den
rechten weg zum heil vnd aller wolfart zeigen/
jr werdet daraus nemen können/ so viel euch um
diesen geschwinden leufften zu ewerer seligkeit/
vnd allem guten von nöten/ vnd firtreglich sein
mag / auff das jr Christi zu ewerer vorsünung
mit Gotte / vnd dann auch zum bestande in al-
lem guten geniessen / Gottes kindere sein vn̄ blei-
ben/ einen Christlichen wandel füren / vnd inn
warer einigkeit gemeiner Christlichen Kirchen
stehen/der erschrecklichen zeitlichen vnd ewigen
straffe entgehen/ Dargegen aber Gottes gnade
vnd hulde bis an ewer ende behalten/ vnd dann
das ewige leben besitzen / bey Christo vnserm
höchsten gute sein vnd bleiben/ Gott anschaw-
en wie er ist/auch in höchster wonne vnd freude
mit allen Aufferwelten ohne ende werdet leben
mögen/Wie jr dann hirauff durch Gottes man-
nichfeltige allergnedigste vortröstungen in der
Schrift zum besten vnd bestendigsten vorge-
wisset seidt.

Weil dann nun ewer Heil vnd alle ewere
wolfart auff den von vns vorgeschlagenen mit-
teln vnd wegen stehet / Als begern wir vnd
S iij wollen/

wollen / das jr solche mit rechtem ernste zu gemüte ziehet / euch darnach richtet / vnd denen mit vleisse nach kommet / Darzu dann der Allmechtige Gott / als zu deme / daran er gefallen hat / one zweifel seinen segen vnd gnade geben wirdet.

Was aber vnser tragendt Ampt weiter anlangt / wollen wir als der geringe Diener der Kirchen Gottes gerne vnsern getrewen vleis vorwenden / damit an deme / welchs ime dem Herren zu ehren / vnd euch zum heil vnd allem guten fürtreulich / inn vnserm Stiffte vnd befohlen Kirchen nichts mangle / Vnd alles was zu rechter Christlicher besserung / auch erbawung dienen mag gepflantzet vnd erhalten werde. Vorhoffen auch solchs durch die vorleihung Gottes zuerlangen / So fern jr vns als ewerm Bischoffe billichen gehorsam leisten / vnd vnser getrew wolmeinend vnd veterlich vornemen nicht ausschlahen werdet / Mit dem bedinge / da jemandts euch frembde / vnd diesen von vns angezeigten wegen vngemesse lahr vorbringen / Da auch einer oder mehr aus euch sich dorein führen vnd vorleiten würde lassen / Das wir an seinem oder irem vornemen / falle / vnd vorterbe / wie sich die zutragen möchten / vnschuldig. Wollen auch hiermitte vor Gott vnd euch allen bezeuget haben / das wir vns solche vorführung nicht wollen gefallen lassen / noch vns derselbigen theilhaftig machen.

Wir

Wir vorsehen vns aber zu euch / ir werdet
in deme allem / welchs wir euch itzo aus guter
vnd getrewer neigung vorgehalten / dermassen
erzeigen / auff das wir ewern Christlichen ge-
horsam im werck spüren / vnd desto mehr vr-
sach haben mögen / vnserm vaterlichen willen/
den wir zu euch tragen / mit vleis nachzusetzen.
Vnd köndte vns nichts mehe erfrewen dann
da wir bey vnserer regierung inn vnserm Stifft
vnd beuolhenen Kirchen die erzelten schönen
früchte Christlicher Gottseligkeit vnd besse-
rung zu jeder zeit fünden / vnd alle ding zu der
ehre Gottes vnd ewerer Seligkeit vnd wolfart
zum besten angericht segen / Domit wir zu sei-
ner zeit dem Obersten Hirten vnd Bischoffe vn-
serer Seelen Christo / dessen vnwürdiger Diener
wir seindt / deste bessere rechenschafft vnserer
vorwaltung geben möchten. Zu dem allen

helffe Gott der Vater aller Barmhertzig-
keit vnd trosts / durch Ihesum Chri-
stum vnsern Herren / der mit ime
vnd dem heiligen Geist lebet /
regieret / vnd herrschet
inn Ewigkeit /

AMEN



In dem alleu / welche wir auch so an gure
 und gereden neigung vorgelassen / demnach
 erziehen / auf das wir einen Christlichen ge-
 boten im recht führen / und desto mehr zu
 sach haben mögen / unsern vaterlichen willen /
 den wir zu euch tragen / mit alle nach zu setzen.
 Und fönct eine nichte mehr effiren dann
 da wir bei unsrer regierung im unsern Gist
 und beschneet kuchen die ersten schonen
 früchte Christlicher Gortlichkeit und beste
 tung zu jeder zeit finden / und alle ding zu der
 eore Gottes und ewer Seligkeit und zoffene
 zum besten vordere sein / somit wir zu sein
 in der dem Christen gure und zoffene sein
 für einen Gist / dessen zurecht sein
 zur künde / diese bessere rechen schaff / unser
 zurechtung geben möchten. In dem alleu
 Paffe Gott der Vater aller Gumbertig
 mit uns trost / durch Jesum Christ
 dem unsern Gist / der mit uns
 und dem besten Gist lebet /
 regiert / und herrschet
 im Gistlich /
 Amen



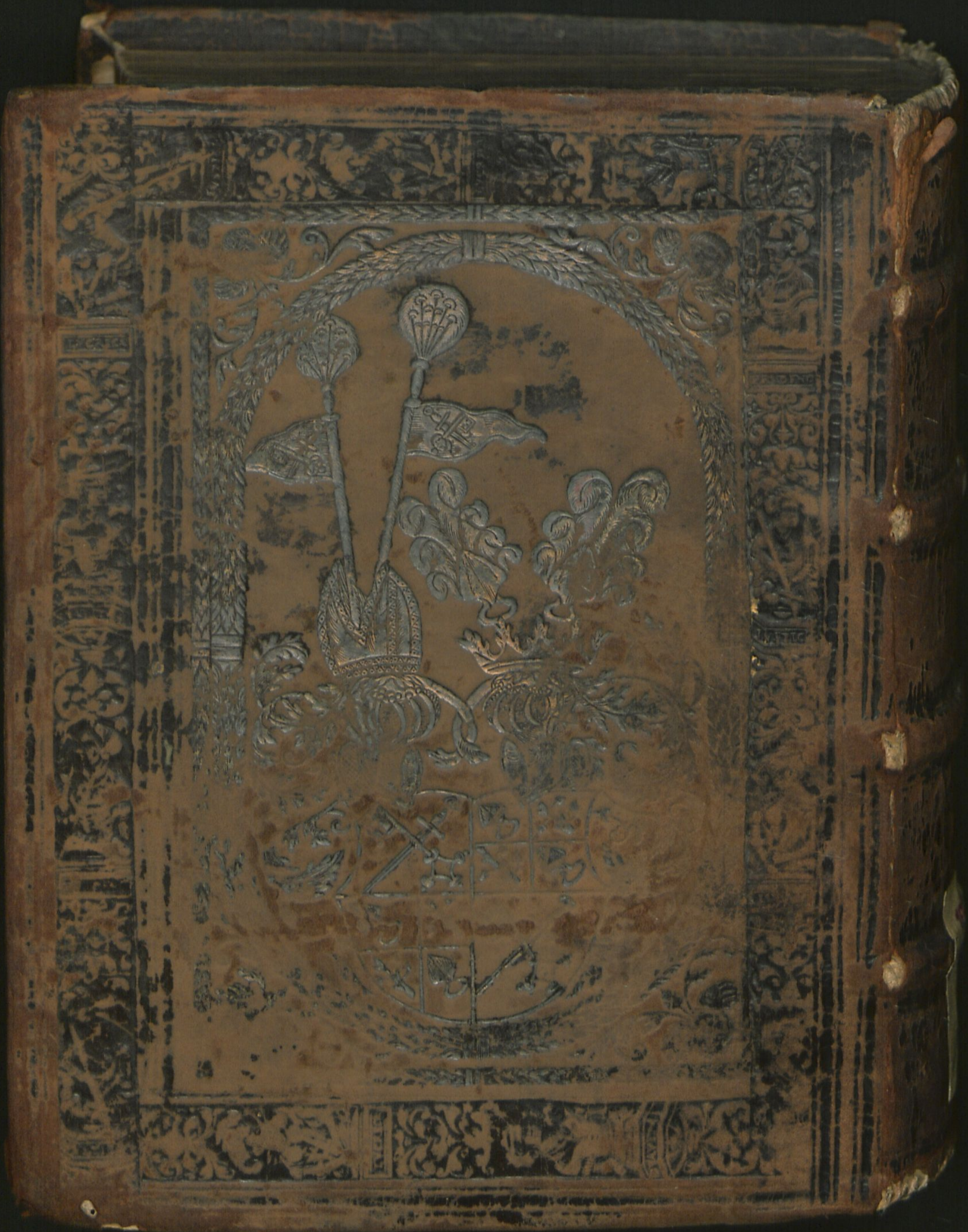
... s... d...
... o... d...
... m... m...
... s... d...
... s... u... m...
... r... s...
... n... s...
... m... m...
... m... w...
... s... s...
... o... s...
... m... m...
... m... m...
... m... m...
... m... m...
... m... m...
... m... m...
... m... m...
... m... m...
... m... m...
... m... m...
... m... m...

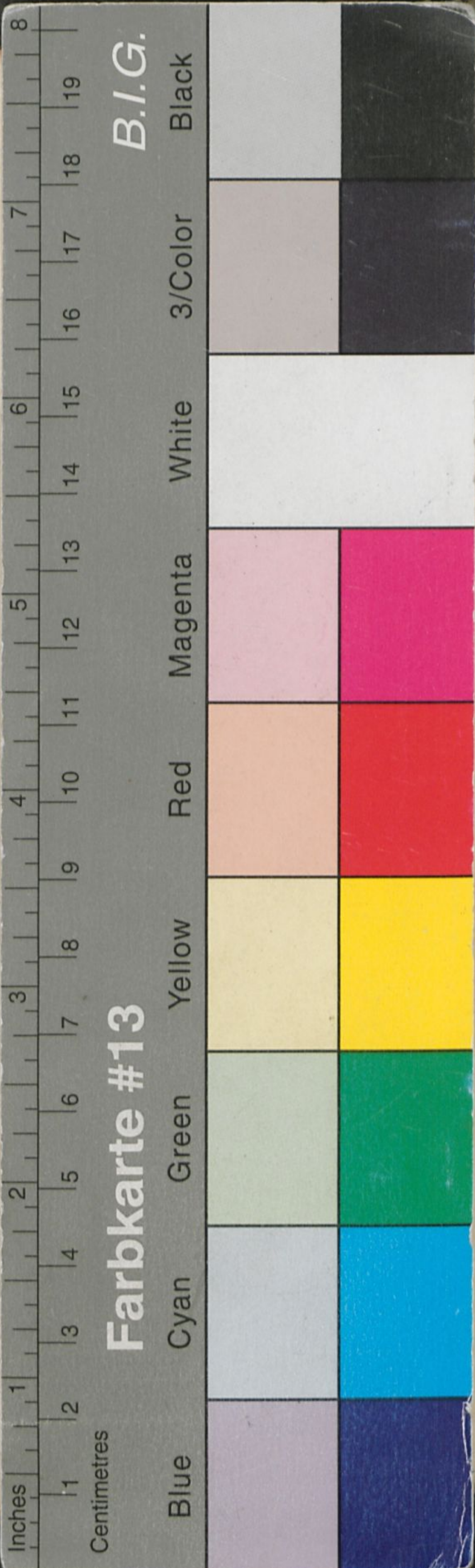
darff verlichten vnd seer dahin zu
en / das sie me zugefallen ires Or
Nirtens Christliche stim vnd erma
schlagen / vñ seinen vngerecumpet
erischen geiste raum geben / vnd
n. Desto weniger hat der Bischoff
mit der mühe zobeladen / das er
miatori selber antworte vnd ges
G. des gegen einem solchen Wenz
antwort auch eine antwort sey. Zu
les vmb ihn / seine schmach schrieff
ußgegossene gießt dermassen ges
as sie sich selbst widerlegt. Nach
leich woll dem Armen einfaltigen
solche schriefften / die augen vor
en / Auch das Schmechbüch hin
ußgebreyet / Aber des Bischoffs
n noch zurzeyt wenig leuten vor
omit allerley ergernuß verhuetet
ch auß getrewer neygung / demie
tlichen Kirchen vorwant / Gotte
der warheyt zu stercke nicht vmb
chten grundt vnd meynung des
erklaren / Also das meniglich spüs
as sein G. nichts anderst vorge
i was ihr aus anfferlegtem Bis
Ampte geburet hatt / Vñ gleich
em volcke hat vorhalten sollen /

A ij Als

77 L 1060







an 2

Wiewol wir vns ge
tröstet / die eingefallenen
schweren leuffte solten sich
numehr bey vns in deudsch
er Nation gemildert / vnd
die ding allenthalb zu Christ
licher besserung / ruhe / vnd friede geschickt ha
ben / Darumb wir es dann bey vnserer vorigen
gethanen ermanung zur Buß bis doher wen
den lassen. Weil wir aber nicht one sunderlichen
schmertzen vnser gemüts befinden / das die
Welt von irem rohen / wilden / vnd strefflichen
leben nicht abestehet / sonder darauff verharret /
vnd dadurch Gottes straffe noch weiter vber
sich einfüret / Können wir aus tragendem
Ampte / nicht vmbgehen / nachfolgende erinne
rung / warnung / vnd ermanung an euch ausge
hen zu

